

Vorstandsbericht 2018

Der Vorstandsbericht¹ des Kreisverbands Bergstraße umfasst als Geschäftsjahr den Zeitraum zwischen den Mitgliederversammlungen April 2017 und April 2018.

Die wichtigsten Themen des Kreisverbands waren weiterhin die Erhaltung des Riedwalds, die Energiewende, die Flächenversiegelung sowie als neuer Schwerpunkt die gesunde und nachhaltige Ernährung. Daneben pflegen wir Streuobstwiesen, zeigen Umweltfilme und kämpfen an verschiedenen Stellen für Natur und Umwelt.

Unterstützen Sie uns: Spenden oder tatkräftige Hilfe sind immer gefragt!

Nachruf

Wir trauern um Bertram Blaich, der im letzten Jahr verstorben ist.

Bertram Blaich war in Bensheim und der Region ein überzeugter und couragierter Vertreter für den Umwelt- und Naturschutz. Als Praktiker betreute er bis zuletzt den Amphibienschutzzaun in Bensheim-Langwaden, war als Mann mit dem Balkenmäher für jeden Arbeitseinsatz bereit und kelterte Streuobstsafft. Bertram übernahm Verantwortung im BUND als Mitglied im Vorstand und Vorsitzender, war in Langwaden politisch aktiv und vertrat den BUND in der Erlache- und in der Naturschutzkommission.

Bertram wirkte kraftvoll und beständig, und er überzeugte mit Humor und viel Liebe zur Natur.



Geld für neue Projekte



Nachdem die Photovoltaik-Anlage des BUND abbezahlt ist und noch bis 2029 Erträge bringt, haben wir das erfreuliche Problem, jedes Jahr einen Überschuss von einigen Tausend Euro zu erwirtschaften. In mehreren Sitzungen haben wir deshalb beraten, für welche Projekte wir das Geld auf Dauer einsetzen wollen.

Wir haben in mehreren Sitzungen zahlreiche Ideen gesammelt und bewertet. Aus den vielen Vorschlägen haben sich drei Schwerpunkte ergeben, für die wir einen Großteil des Überschusses einsetzen wollen:

- Projekte mit praktischem Naturschutz sollen neue Aktive zum BUND führen.
- Für die Zeit nach 2029 soll die dauerhafte Finanzierung gesichert werden, beispielsweise durch Bau einer weiteren PV-Anlage.
- Durch politische Einflussnahme sollen Kommunen zu ökologischem Verhalten angehalten werden, insbesondere in der Siedlungspolitik.

Für Vorschläge und Ideen unserer Mitglieder bleiben wir natürlich weiter offen, damit wir auf aktuelle Themen reagieren können. Ebenso haben wir Finanzreserven berücksichtigt, damit uns eine unerwartete Ausgabe nicht aus dem Konzept bringt.

¹ Zum Kreisvorstand gehören: Rainer Bruckauf, Guido Carl, Hans-Jörg Langen, Willy Welti, Herwig Winter sowie Wolfgang Glanzner (Kassenwart).

Arbeitsgruppe Ernährung startet durch

Die 2016 gegründete BUND-Arbeitsgruppe Ernährung hat sich zu einem respektablen Aktivposten entwickelt. In regelmäßigen monatlichen Treffen wurden viele Ideen sortiert und Aktionen (siehe Kasten) vorbereitet, die sehr öffentlichkeitswirksam das Bild des BUND prägen. Dafür sagen wir herzlichen Dank.

Die Liste der behandelten Themen ist zu lang, um sie hier wiederzugeben. Nur einige Punkte sind hier genannt:

- Ein Einkaufsratgeber wird gerade entwickelt, sowohl als Faltblatt als auch in einer Online-Version. Darin werden ökologisch empfehlenswerte Direktvermarkter, Geschäfte, Restaurants und Catering-Firmen aufgeführt.
- Die AG-Mitglieder tun sich selbst Gutes und kochen, backen, rühren feine Sachen zum Essen, köstlich vegan und immer regional.
- Mehrere interessante Betriebe wurden besichtigt, beispielsweise die Saatguttauschbörse bei Rapunzel in Legau.
- Der Landes-Arbeitskreis Ernährung des BUND wurde besucht.
- Die Aktiven sind so aktiv, das sie sogar Zeit fanden, bei unseren Umweltfilmen die Besucher mit leckerem Essen zu versorgen.

Die AG Ernährung hat den Kreisverband auch darin bestärkt, bei seinen Veranstaltungen die Verpflegung grundsätzlich nach folgenden Kriterien auszuwählen:

- Nur saisonale und regionale Lebensmittel, kurze Transportwege
- Nur Produkte aus ökologischem Landbau
- Bevorzugt Produkte aus fairem Handel
- Nur vegetarische Lebensmittel, bevorzugt vegan.

Die Treffen finden immer an einem Donnerstag zur Monatsmitte statt und sind offen für neue Teilnehmer.

Bitte weiter so!

Windkraft im Odenwald

Drei Windkraftstandorte mit je fünf Windrädern gibt es nun auf den Bergsträßer Bergkuppen: am „Greiner Eck“ bei Neckarsteinach/Hirschhorn, auf dem „Kahlberg“ in Fürth und auf dem „Stillfüssel“ in Wald-Michelbach. Greiner Eck und Stillfüssel sind am Netz, am Kahlberg fehlt noch die Kabeltrasse.

Unentschieden ist die Situation am beantragten Windpark Flockenbusch (3 WEA). Die Gemeinde Wald-Michelbach arbeitet an einem Flächennutzungsplan, der den Windpark verhindern soll; die Genehmigung pausiert daher wenigstens bis Ende 2018.

Weitere Windparks sind im Kreis Bergstraße derzeit nicht beantragt. Der Teilregionalplan Windkraft für Südhessen ist seit 2013 in der Planung, eine Stellungnahme hat der BUND dazu erneut abgegeben, aber der Plan (und mit ihm die Windkraftvorrangflächen) ist immer noch nicht rechtskräftig. Es ist zu hoffen, dass der Abschluss im Lauf des Jahres 2018 gelingt.

Die Proteste gegen den Bau und Betrieb der Windräder (auch gegen die Position des BUND) dauern vor allem in Wald-Michelbach immer noch an, sowohl auf der Straße als auch vor Gericht wird gekämpft. Doch die schlimmsten Auswüchse sind hoffentlich



Aktionen der AG Ernährung

April 17: Apfelwerkstatt in Groß-Gerau, Wildkräuter-Werkstatt am Heppenheimer Schlossberg

Mai 17: Aktionstag gegen Glyphosat in Bensheim

Juni 17: Besuch eines Dinkelzuchtgartens, Hofgut Oberfeld, Darmstadt

Juli 17: Besichtigung Permakultur-Garten, in Bensheim-Schönberg.

Sept. 17: Hofbesuch in Birkenau-Hornbach mit artgerechtem Kuhstall

Nov. 2017: Workshop „Wen streicheln? Wen essen?“ am Viernheimer Gymnasium AMS

Jan. 2018: Brötchen-Workshop im Haus der Kirche

Apr. 2018: BUND-Stand am Pflanzenflohmarkt der Hl.-Geist-Gemeinde, Heppenheim



Windrad am Greiner Eck
(April 2017)

vorüber: Es kam an der Baustelle zu Sabotageakten, bei denen Baumaschinen beschädigt und Ende 2017 sogar ein Starkstromkabel durchtrennt wurden. Dagegen beruhigen sich in anderen Gemeinden die Gemüter allmählich, wie das Winradfest am Greiner Eck zeigte (der BUND hat dort ein Grußwort gehalten). Auch in einem Gespräch mit Bürgermeistern des Gemeindeverwaltungsverbands Schönau konnten wir festhalten, dass die Kommunen keine Verhinderungspolitik betreiben.

Positiv sieht der BUND, dass Gerichte und Ämter immer wieder bestätigen, dass die Standorte korrekt geplant und betrieben werden und insbesondere der Artenschutz eingehalten wird, wie es auch der BUND in seinen Stellungnahmen beurteilt hatte.

Streuobst – bekannt und beliebt



Heppenheimer Apfelsaft beim Luther-Rundgang in Bietigheim-Bissingen

Beste Werbung für die Arbeit des BUND sind die Streuobstwiesen in Lorsch und Heppenheim. Dafür danken wir Sabine Knapp und Franz Kehm, die mit vielen Ideen und Aktionen (siehe Kasten) aktiven Naturschutz betreiben.

Praktischer Naturschutz ist mit viel Handarbeit verbunden. Trotz der erheblichen Frostschäden im Frühjahr konnten Sabine und Franz ausreichend Äpfel ernten und zu „Gold in Flaschen“ verarbeiten. Zur Erhaltung werden die Obstbäume regelmäßig geschnitten und die Wiesen gemäht. Für den eigenen Apfelsaft hat sich selbst gestaltete Etikett auf exklusiven

Glasflaschen sehr bewährt. Allerbeste Qualität mit kurzen Wegen von der Erzeugung bis zum Verkauf.

Die Arbeit findet inzwischen in der Heppenheimer Politik große Anerkennung. Das Streuobstprojekts wurde im Umweltausschuss vorgestellt und fand viel Unterstützung. Auch die Stadtverwaltung ließ sich vom Konzept überzeugen. Ein großer Erfolg ist, dass Heppenheim die Pflegekosten für den Sanierungsschnitt der bisher weniger umsorgten Bäume übernimmt.

Wer mitmachen will, ist herzlich willkommen!
Einfach melden unter streuobstwiese.heppenheim@bund.net.

Streuobstaktivitäten

- Apr. 17: Eröffnung Natur-Kraft-Weg in Mörlenbach
Streuobstprojekt im Umweltausschuss Heppenheim vorgestellt
- Juli 17: Stadt Heppenheim sagt Finanzierung für Baumschnitt zu
- Okt. 16: Apfelernte und Saft einkochen; Luther-Apfelsaft in Bietigheim-Bissingen ausgeschenkt
- Nov. 17: Sanierungsschnitt für 10 Bäume, Etikettieren der Saftflaschen
- Dez. 17: Stand am Nikolausmarkt in Heppenheim

AKW Biblis: Rückbau ja, aber sicher!

Die Vorbereitungen für den Rückbau des AKW Biblis sind weit vorangeschritten. Doch die Informationslage ist nach wie vor nicht zufrieden stellend.

Das Informationsforum Rückbau AKW Biblis stand in der Kritik, der Verein Atomerbe Biblis ist nicht mehr Mitglied des Forums. Der BUND will dennoch weiter am Forum teilnehmen, damit die Plattform für Informationsaustausch erhalten bleibt. Die Antworten der Atomaufsicht und von RWE sind teilweise karg, andererseits gibt RWE wesentlich mehr Einblick auf das Gelände als noch während des Betriebs. Unverändert ist offen, welche Informationen und Unterlagen das Informationsforum während des Rückbaus zu Gesicht bekommt.

Das neue Zwischenlager für schwachaktiven Müll ist im Bau. Der BUND konnte nach einer Klage wegen fehlender Umweltverträglichkeitsprüfung in einem Mediationsverfahren die Sachverhalte prüfen und klären, die im Genehmigungsverfahren nur behördenintern kontrolliert wurden. Dabei konnte der BUND auch Verbesserungen für die Bevölkerung erzielen.

Der BUND ist für den Rückbau beider AKW-Blöcke. Dennoch haben wir Klage eingelegt, weil wir zwei Dinge grundsätzlich ablehnen: 1. Große Mengen an schwach radioaktivem Abfall werden „freigemessen“ und gelangen in den alltäglichen Wirtschaftskreislauf: bestenfalls auf Mülldeponien, möglich sind aber auch Betonreste



als Straßenunterbau oder Altmittel in Gebrauchsgegenständen wie einem Brillenbügel. 2. Nur der erste Abbauschritt im Genehmigungsverfahren wird öffentlich diskutiert, alle weiteren Schritte bleiben den Bürgern verborgen.

Schon wieder ohne Umweltverträglichkeitsprüfung soll die **Aufnahme von Castor-Behältern** aus der Wiederaufbereitung in Sellafield (Großbritannien) genehmigt werden. Klar ist, dass die Behälter länger in Biblis stehen werden als das Lager genehmigt ist; unklar dagegen, was geschehen soll, wenn ein Behälter undicht wird. Denn ein undichter Behälter kann ohne Kraftwerk nicht repariert werden, darf aber genausowenig mehr transportiert werden. Eine Sackgasse ohne Wendehammer.

Kaum bemerkt von der Öffentlichkeit werden übrigens der Atommüll und die Zwischenlager zum 1.1.2019 vom Betreiber RWE in Staatshand übergehen.

Umweltfilme im Heppenheimer Saalbau-Kino



Öko-Weinprobe im Kino

Mit sehr gutem Erfolg zeigen Willy Welte und Claudia Dirr die Umweltfilm-Reihe im Heppenheimer Saalbau-Kino. Im Anschluss an die gut besuchten Vorstellungen können die Zuschauer einer Diskussion von Fachleuten und Politikern zuhören oder eigene Fragen stellen.

Im Foyer des Kinos stellen wir außerdem immer zahlreiche Informationen zu dem jeweiligen Thema zur Verfügung.

Umweltfilme im Saalbau	
6.5.2017:	Die Saatgutretter
28.10.2017:	Code of Survival: Lebensmittel ohne Gift – wie geht das?
17.2.2018	Plastik – Fluch der Meere
5.5.2018	Kinder der Sonne - Wildbienen und Schmetterlinge

Im vergangenen Jahr befassten sich die Filme mit folgenden Themen:

- **Saatgutretter:** Der Film kritisiert eine Reform der EU Saatgut-Richtlinie, die Interessen der großen Agrarkonzerne begünstigt und einen Verlust an Saatgut-Vielfalt provoziert.
- **Code of Survival** ist die Geschichte vom Ende der Gentechnik. Der Film zeigt den Schaden durch Gentechnik und Glyphosat und das Potential im Ökolandbau anhand von drei nachhaltigen Projekten in Indien, Ägypten und Deutschland.
- **Plastik – Fluch der Meere.** Der Titel spricht für sich, die Bilder sind dennoch brutal und überwältigend. Glücklicherweise hat das Lorschener Geschäft „Unverpackt“ eine Alternative angeboten.
- **Kinder der Sonne – Wildbienen und Schmetterlinge:** Unglaubliches Tierverhalten trifft auf atemberaubende Bilder: Der Film zeigt die schier unglaubliche Vielfalt der heimischen Wildbienen und den überraschend großen Formenreichtum der Schmetterlinge.

Danke sagen wir dem Saalbau-Kino, das ein wunderschönes Ambiente für Film und Diskussionen bereitstellt.

Wasser für den Riedwald



Die Trockenschäden im Wald im hessischen Ried nehmen weiter zu, denn immer noch muss sich der Wald im Sommer aus den spärlichen Niederschlag versorgen, weil der Grundwasserspiegel zu niedrig liegt: zu viel Grundwasser fließt als Trinkwasser nach Frankfurt, Wiesbaden, Darmstadt.

Die wichtigste Empfehlung des **Runden Tisches** vom Frühjahr 2015 ignoriert die Landespolitik immer noch, nämlich ein Pilotprojekt zur Anhebung des Grundwasserspiegels unter dem Wald. Stattdessen findet als Pilotprojekt eine fachlich ungeeignete Beregnung statt, den kommunalen Waldbesitzern wird ein Waldumbau vorgeschlagen und die Zusammenarbeit des grünen Umweltministeriums gilt vordringlich den Wasserversorgern und der Trinkwasserversorgung der Großstädte. Leider nichts Neues.

Obwohl die **Klage gegen den Wasserbescheid** (erhöhte Wasserentnahme durch die Riedgruppe Ost) noch läuft, steht ein neuer Wasserbescheid an. Es ist gut möglich, dass hier eine neue Klage erforderlich wird.

Beim Forstamt Lampertheim in den **trockenen Waldbereichen** südlich der Linie Lampertheim-Heppenheim sind zwar einerseits vorsichtige Schritte in die richtige Richtung festzustellen: Das Forstamt unterstützt den

BUND Viernheim bei der Aussaat von Stieleichen aus der Region und wird 2018 selbst Versuche in dieser Richtung durchführen. Andererseits werden nach wie vor einzelne, naturschutzfachlich wertvolle Altbäume gefällt, obwohl die Artenvielfalt darunter mehr leidet als erforderlich. Ebenso setzt der Forst auf anderen Flächen weiter auf Nadelwald aus Kiefer und Douglasie und fremdländische Arten wie die Roteiche. Die Gesamtbilanz ist weiter dramatisch.

Um eine Verbesserung zu erreichen, hat sich der BUND an einem FSC-Audit teilgenommen. Damit soll sichergestellt werden, dass die Regeln des Wald-Umweltsiegels FSC eingehalten werden. Wir sind zwar nicht mit allem zufrieden, aber die Vorgaben werden grundsätzlich korrekt beachtet.

Vermischtes

Mit zahlreichen Teilnehmern besuchten wir den Bio-Bauern Karl Bauer in Fürth, waren am Hessentagsstand des BUND Groß-Gerau in Rüsselsheim beteiligt und am Aktionstag der Grünen über Wölfe teilgenommen. Nicht zuletzt haben wir bei der Bundestagswahl die Positionen der Kandidaten zu Natur und Umwelt abgefragt und öffentlich gemacht.

Öffentlich sichtbar war der BUND beim Thementag „Natur in unserer Umgebung“ in Lorsch mit seiner Ausstellung zum Niedergang des Riedwalds sowie im Frühjahr 2018 mit der Ausstellung „Durstige Güter“ im Landratsamt. Hier wurde deutlich gemacht, wie viel Wasser es kostet, die Gebrauchsgegenstände unseres täglichen Lebens herzustellen, seien es Lebensmittel, Kleidung oder gar Fahrzeuge.

An vielen weiteren Stellen war der BUND weiter aktiv:

Verkehr

- Nach jahrelangen Hinweisen auf die umweltverträglichere Variante W4 (Untertunnelung) der B38 a in Mörlenbach führt der BUND **Klage gegen die genehmigte Variante O2 (Ortsumgehung)**.

Eigentlich hatte der VGH Kassel den Verhandlungstermin für das letzte Quartal 2017 angekündigt, der aber nicht stattgefunden hat und weiter auf sich warten lässt. Offenbar spielt eine Rolle, dass für die Ortsumgehung das nötige Geld aus dem Bundesverkehrswegeplan fehlt.

Dennoch gilt nach wie vor: Um die Klage finanzieren zu können, sind Spenden herzlich willkommen (Kontoverbindung unter www.tunnelloesung.de).

- Die Vorbereitung für die **DB-Neubaustrasse zwischen Frankfurt und Mannheim** läuft im Beteiligungsforum auf Hochtouren. Mit Guido Carl ist der BUND sowohl im Forum als auch in den fünf Arbeitsgruppen beteiligt und achtet darauf, dass die Belastung für Mensch und Natur in einem akzeptablen Rahmen bleibt.

Inzwischen liegen Lärmberechnungen für die Trasse von Frankfurt bis Lorsch (entlang der A67) vor. Es zeigt sich, dass sowohl die verbesserte Technik des rollenden Materials als auch die Lärmschutzmaßnahmen (z.B. Schutzwände) den Schienenlärm entlang der Altstrecken senken werden. Die Einhaltung der Grenzwerte an der Neubaustrasse ist ebenfalls gesichert, selbst wenn der in der Region diskutierte Tunnel zwischen Langwaden und Lorsch nicht gebaut wird.

Ärgerlich ist die erhebliche Verzögerung der Planung, weil Daten des Bundesverkehrsministeriums fehlen. So ist die Trassenführung zwischen Lorsch und Mannheim weiter offen, weil erst die Rahmenbedingungen rund um den Bahnknoten Mannheim zu klären sind.

Aktuell werden die Kriterien festgelegt, die beim Bau der neuen Trasse und an den bestehenden Bahnlinien berücksichtigt werden müssen. Neben den Bedürfnissen der vielen Menschen im Rheintal, allem voran Lärmschutz, müssen auch die Eingriffe in die Natur und in die großen Waldgebiete zu berücksichtigen.



Flächenverbrauch und Flächenschutz

- Einen großen Erfolg hat der BUND mit seinem Protest gegen das interkommunale Gewerbegebiet We-schnitztal erreicht: In einem Bürgerentscheid in Rimbach hat sich die Mehrheit der Menschen den BUND-Argumenten angeschlossen und gegen das Gewerbegebiet gestimmt. Damit ist ein wichtiger Schritt getan, um 10 Hektar Ackerfläche in naturnaher Bewirtschaftung zu erhalten sowie ein Nahrungs- und Fortpflanzungshabitat für eine Reihe bedrohter Arten, die dem hessischen, deutschen und europäischen Artenschutzrecht unterliegen.

Schon früher hatte die klare Position des BUND und der Landwirte die Gemeinde Lindenfels dazu bewegt, seine Unterstützung für das Gewerbegebiet zurückzuziehen.



- In Bürstadt wendet sich der BUND gemeinsam mit NABU und dem Kreisbauernverband öffentlich gegen eine Erweiterung des Gewerbegebiets „In den Brückelgärten“. Der Bereich liegt am Rand eines großen Feuchtgebiets zwischen Einhausen, Bürstadt und Biblis.

Es ist bemerkenswert, dass die Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft beim Flächenschutz so gut funktioniert. Der Flächenverlust der letzten Jahrzehnte hat die Bauern so stark getroffen, dass sie unsere Argumente heute viel ernster nehmen.

- Das vom BUND angeregte Konzept zur Neuausweisung von Landschaftsschutzgebieten entlang von Bachauen an der Bergstraße und im Odenwald ist von Regierungspräsidentin Lindscheid positiv aufgenommen worden. Sie diskutiert das Konzept im Verbändedialog mit den Naturschutzverbänden, so dass ab 2018 schon die nächsten Schritte für neue Schutzgebiete anstehen könnten.

Naturschutz

- Die gefällte Baumreihe (mit Hecke) in Beedenkirchen hat den BUND lange beschäftigt, denn Landrat Engelhardt nimmt den Vorfall offenbar nicht besonders ernst. Trotz erforderlicher Ersatzmaßnahmen bleibt die Kreisbehörde untätig und lässt den Schaden auf sich beruhen.

In mehreren Schreiben an Gemeinde, UNB, Landrat und Kreisausschuss sowie mit Pressearbeit hat Hans-Jörg Langen deutlich gemacht, dass die Wiederherstellung der Hecke und eine Nachpflanzung der 80 Meter langen Baumreihe für den BUND unverzichtbar sind.



- Für die Gründung eines Landschaftspflegeverbands Bergstraße setzt sich der BUND nach wie vor ein. Leider hat eine Umfrage des Kreises bei den Kommunen gezeigt, dass nur wenig Unterstützung für einen Verband besteht. Immerhin konnten wir auf einer Bürgermeister-Dienstversammlung für die Erhaltung der Streuobstflächen im Odenwald werben. Weitere Schritte sind zu erwarten, wenn auf Landesebene neue Fördergelder frei werden.

Stellungnahmen

Nicht zuletzt beteiligt sich der BUND trotz knapper Zeit immer wieder kritisch mit Stellungnahmen zu Bauvorhaben von Bergsträßer Gemeinden und Unternehmen, beispielsweise:

- HP: B-Plan altes Schwesternwohnheim
- Parkplatz im Außenbereich für das Lorscher Kloster
- Freiflächen-Photovoltaik-Anlage der GGEW entlang der BAB5 bei Heppenheim
- Erweiterung des Gewerbegebiets „In den Brückelgärten“ in Bürstadt

Vereinsinternes

Claudia Dirr unterstützt hauptamtlich die ehrenamtliche Tätigkeit des Kreisvorstandes und der Aktiven vor Ort. Ihr ist zu verdanken, dass die Kreisgeschäftsstelle reibungslos funktioniert und dass jedes BUND-Mitglied eine schnelle Antwort auf Anfragen bekommt. Nebenbei sorgt sie bei Sitzungen mit Getränken und Leckereien für einen harmonischen Verlauf und organisiert Veranstaltungen. Vielen Dank!

Die Solarstromanlage des BUND in Bensheim-Zell betreut Wolfgang Glanzner sehr gewissenhaft: Die Anlage ist gereinigt, Marderschäden sind behoben und ein Wechselrichter wurde ausgetauscht.

Eine wichtige Informationsquelle für Mitglieder und Interessierte ist der etwa jedes Quartal erscheinende elektronische Rundbrief (Newsletter). Melden Sie sich auf unserer Homepage an: www.bund-bergstrasse.de.

Delegierte des Kreisverbandes nahmen an der Landesdelegiertenkonferenz in Frankfurt teil. Hans-Jörg Langen ist der Kreisvertreter für die Landesratssitzung, dem Treffen der hessischen Kreisverbände. Herwig Winter vertritt den BUND im Naturschutzbeirat des Kreises Bergstraße und ist dort Vorsitzender.

Übrigens freut es uns sehr, dass es den Ortsverband Wald-Michelbach noch gibt, obwohl die Auflösung bereits beschlossen war. Den ehemaligen Vorstandsmitgliedern sagen wir hier nochmals Danke.

Die angekündigte Überarbeitung der Homepage verschiebt sich weiter, da die Vorleistungen aus dem Bundesverband nicht schnell genug vorankommen. Dennoch: Wer sich ein wenig mit dem Internet auskennt, kann gern mithelfen.

Mitmachen!

Wie schon immer gilt: Der BUND sucht Menschen, die mitmachen. Ob bei Projekten oder auf Dauer, drinnen oder draußen, jung oder alt, wir sind für jeden Helfer offen.

Melden Sie sich bei uns:

Geschäftsstelle BUND Bergstraße
Untere Gartenstraße 3
64646 Heppenheim
geöffnet jeden Dienstag von 16-18 Uhr

Kreissitzung am 1. Donnerstag von 20-22 Uhr.
Tel./Fax 06252-5189
bund.bergstrasse@bund.net
www.bund-bergstrasse.de

Termine zum Mitmachen

Was	Wo	Wann
BUND-Stand beim Pflanzenflohmarkt	Heilig-Geist-Gemeinde, Heppenheim	28. April, 9-12 Uhr
Geführter Naturspaziergang am vorderen Odenwald	Wanderparkplatz "Am Mühlweg", Hemsbach	24. April, 17-19 Uhr
Aktiven-Treff des KV Bergstraße	Geschäftsstelle, Ludwigstr. 13 Heppenheim	3. Mai, 20-22 Uhr
Umweltfilm „Kinder der Sonne - Wildbienen und Schmetterlinge“	Saalbau-Kino Heppenheim	5. Mai, 16-18 Uhr
Vogelstimmenspaziergang mit Prof. Dr. Michael Wink	Parkplatz Schauenburg, Dossenheim	13. Mai, 7:30-10 Uhr
Treffen der BUND-AG Ernährung	Geschäftsstelle, Ludwigstr. 13 Heppenheim	17. Mai, 19.30 Uhr
Pflegeaktion Bartmann-Wiese	Treffpunkt: Evang. Kirche an der B3, Laudenbach	26. Mai, 9:30-12 Uhr
BUND-Stand beim Ökomarkt	Fußgängerzone Lindenfels	2. September

